

Uhu Monitoring Graubünden 2024

Während der Brutsaison 2024 vom 1. Februar bis zum 31. Juli meldeten 67 Beobachter und Beobachterinnen 199 Beobachtungen via ornitho.ch. Die Anzahl Beobachtungen war im Vergleich zum Jahr 2023 (185 Beobachtungen) leicht höher. Im ganzen Kanton konnten an insgesamt 32 Standorten Uhus während der Brutzeit nachgewiesen werden (Vorjahr: 34). Zu den revieranzeigenden Äusserungen gehören Balzrufe/Gesang des Männchens, des Weibchens oder beider Partner während der Vorbrutperiode und Nachweise von Bruten bzw. Jungvögeln. Brutnachweise erfolgten in 11 Revieren (Vorjahr: 11), dabei konnten mindestens 18 Jungvögel registriert werden (Vorjahr: 15). Zusätzlich gab es an 3 Standorten Hinweise auf eine Besetzung, es könnte sich hier aber auch um umherstreifende Uhus gehandelt haben.

Uhu Standorte im Kanton Graubünden 2024

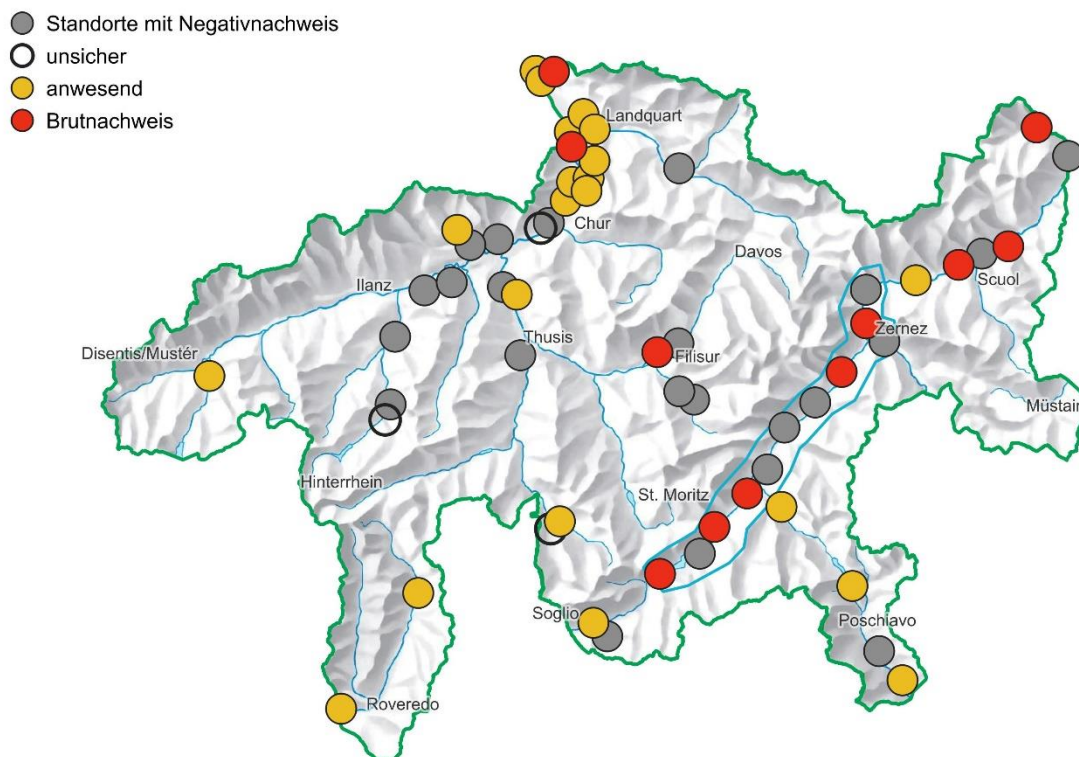


Abb. 1: Uhu Reviere im Kanton Graubünden 2024. Graue Punkte bezeichnen Standorte (nicht immer identisch mit Revieren), an welchen mindestens ein Negativnachweis erbracht wurde. Dies bedeutet nicht unbedingt, dass keine Uhus anwesend waren. Im blau umrahmten Untersuchungsgebiet Engadin werden alle Standorte systematisch untersucht. Hier ist ein Negativnachweis als sicher zu betrachten. Ebenso kann davon ausgegangen werden, dass hier alle Reviere nachgewiesen wurden. Im restlichen Kanton ist dies nicht der Fall. (Landeskarte © swisstopo).

Im Rheintal zwischen Fläsch und Felsberg, wo intensiv beobachtet wurde, konnten 12 besetzte Standorte nachgewiesen werden. An 2 Standorten gab es je einen Brutnachweis mit mindestens 3 Jungvögeln. Die Präsenz scheint im Churer Rheintal auch in diesem Jahr wieder besonders hoch zu sein.

Im Oberengadin, wo der Brutbestand seit 2005 sehr genau erfasst wird, lag die Brutaktivität und der Bruterfolg 2024 etwa im Bereich des langjährigen Durchschnitts. Die Revierbesetzung war allerdings geringer als bisher: von 11 potenziellen Revieren zwischen Maloja und Susch waren 5 Reviere von Paaren besetzt. Alle Paare brüteten erfolgreich und brachten insgesamt 9 Jungvögel hoch.

Uhumonitoring Graubünden

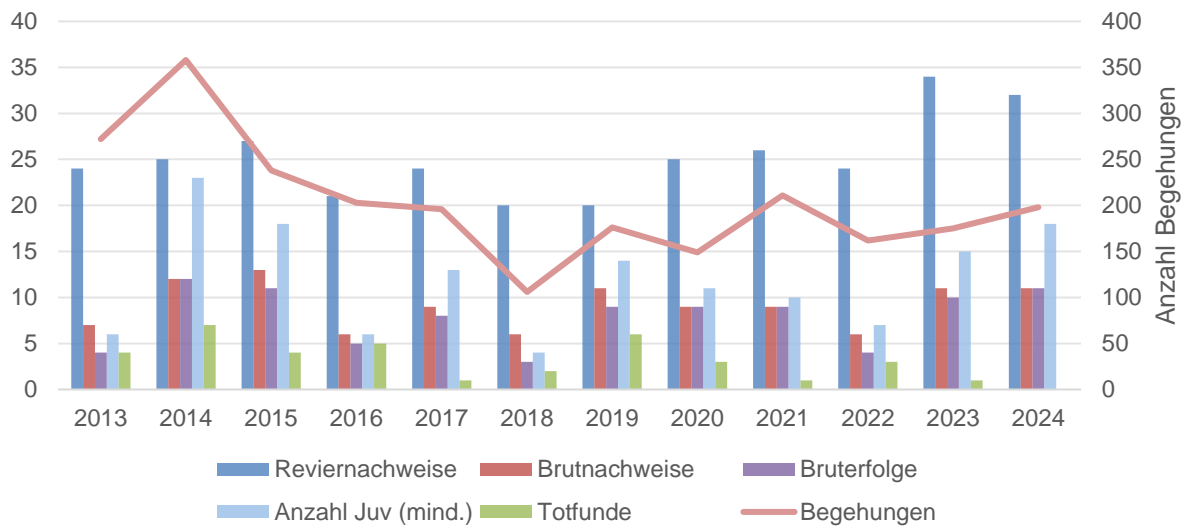


Abb. 2: Die Entwicklung der nachgewiesenen besetzten Uhu Reviere, Brutnachweise, Bruterfolge, Anzahl Jungvögel, Totfunde (linke Achse) und die Anzahl Begehungen (Meldungen während der Brutzeit auf ornitho.ch, rechte Achse) 2013–2024 in Graubünden.

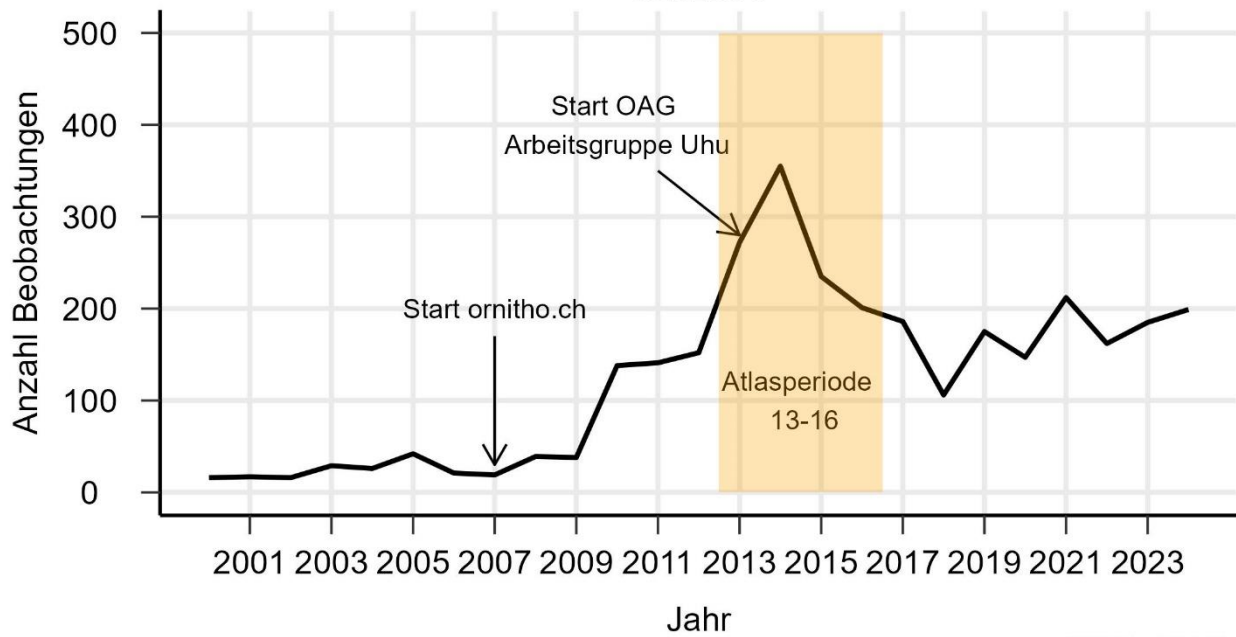
Nach dem höchsten je erfassten Bestand mit mindestens 34 besetzten Standorten im letzten Jahr, war der Bestand in diesem Jahr mit mindestens 32 besetzten Standorten leicht tiefer aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt von 2013 bis 2023 mit 24.5 besetzten Standorten. Mit 11 Brutnachweisen (Mittel: 9) und mindestens 18 Jungvögeln (Mittel: 11.5) scheint auch der Erfolg der Brutsaison 2024 über dem Durchschnitt zu liegen (Abb.2). Da es schwierig und aufwändig ist, Uhus nachzuweisen, sind vermutlich einige besetzte Reviere und vor allem auch einige Bruten nicht gefunden worden.

Um die Beobachtungsaktivität auf einem hohen Niveau (Abb. 3) zu halten, sind wir auch 2025 auf die Mithilfe von motivierten Freiwilligen angewiesen. Rufende Uhus können am besten in der Balzphase von Februar bis Ende März nachgewiesen werden. Jungvögel betteln abhängig von der Höhenlage von Mai bis Ende August. Beim Verhören von bettelnden Jungvögeln sollten die Brutplätze im Sommer spät abends (ab ca. 21:00 Uhr) besucht werden. Im späten Winter beginnt die Balzaktivität in den frühen Abendstunden (ca. 18:00 Uhr). Wünschenswert wären vermehrte Begehungen auch in der Bettelphase. Bei Nachweisen einer Revierbesetzung im Spätwinter, ist dort das Verhören von Bettelrufen im Frühjahr/Sommer besonders empfehlenswert. Dabei ist höchste Zurückhaltung geboten, damit die Brut nicht gestört wird. Bettel- und Balzrufe sind auch auf grössere Distanzen zu hören. Bei Beobachtungen gilt allgemein auf den Strassen und Wegen zu bleiben und sich nicht gezielt dem Brutstandort anzunähern. Wünschenswert wäre, dass wenig abgedeckte Gebiete häufiger besucht würden (Abb. 1) und dass auch Negativnachweise konsequent gemeldet werden. Diese sind wertvoll, um abzuschätzen, ob ein Gebiet unbesiedelt ist oder nur nicht bearbeitet wurde. Alle Meldungen können via ornitho.ch erfasst werden. Bei Fragen melden Sie sich gerne bei Patrick Marti oder David Jenny (patrick.marti@vogelwarte.ch; jenny.d@compunet.ch).

Patrick Marti & David Jenny, 03.12.2024

Uhu Beobachtungen

seit 2000



2000 bis 2024 GR

Abb. 3: Die Beobachtungstätigkeit hat mit der Einführung der Meldeplattform ornitho.ch, der Gründung der OAG Arbeitsgruppe Uhu sowie der Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Brutvogelatlas bis 2014 stark zugenommen. Seit 2016 pendelt sie sich auf mittlerem Niveau ein.